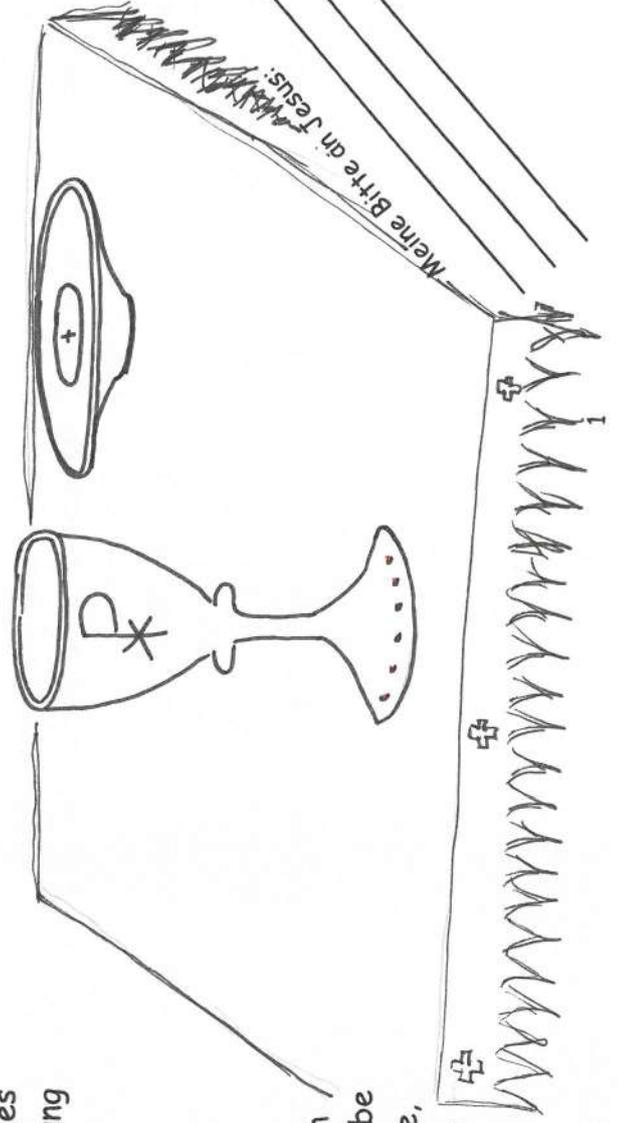
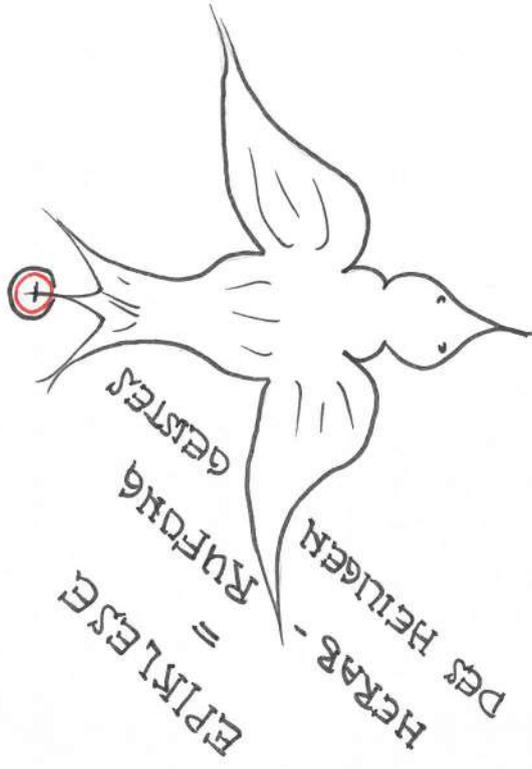


LÖSUNGEN

- 1) a) ist richtig. Bei der Taufe Jesu kam der Heilige Geist in der Form einer Taube auf Jesus herab. Im Alten Testament ist die Taube bei der Erzählung der Sintflut und der Arche Noah ein Bild für den Frieden.
- 2) Ja, der Heilige Geist ist Gott. Wir glauben an den dreifaltigen Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Drei Personen aber ein Wesen. Nicht ganz einfach, darum hat uns Jesus Gott offenbart. Bei der Taufe Jesu ist die Stimme des Vaters zu hören und der Heilige Geist kommt in Form einer Taube auf Jesus. Hier dürfen wir die Dreifaltigkeit erkennen.
- 3) In diesem Falle sollte man stehen. Das Stehen ist ebenfalls eine Gebetshaltung.
- 4) Nein, darf er nicht. Dazu muss man vom Bischof zum Priester geweiht worden sein.
- 5) Eine wichtige Frage: warum knien wir denn überhaupt? So richtig bequem ist es in der Regel nicht aber um das geht es beim Knien auch nicht. Wenn wir knien, machen wir uns vor Gott klein. Wir bringen damit zum Ausdruck, dass wir alles von Ihm erwarten und erbitten. Das Knien bringt die Anbetung am besten zum Ausdruck. Wir beugen die Knie vor der Herrlichkeit Gottes.

TIPPS ZUR PRAXIS

Das Knien bereitet uns vielleicht nicht immer Freude. Doch kann es helfen, wenn wir daran denken, dass wir dies aus Liebe zu Jesus tun. Wenn man jemanden liebt, tut man auch Dinge, die nicht immer nur angenehm sind. Genau darin zeigt sich die Liebe, sie erträgt etwas aus Liebe für den Geliebten.



WISSENSWERTES

QUIZ

Das Hochgebet, auch Eucharistisches Hochgebet genannt, ist das zentrale Ereignis der ganzen Eucharistiefeier. Als Jesus am Hohen Donnerstag im Abendmahlssaal Brot und Wein nahm, hat Er die Eucharistie eingesetzt mit den Worten «Tut dies zu meinem Gedächtnis». Wenn die Kirche somit die Eucharistie feiert, kommt sie diesem Auftrag des HERRN nach.

Nach dem Sanctus wird die Heiligkeit Gottes gelobt, im

Zweiten Hochgebet heisst es: «Ja, du bist heilig, grosser Gott, du bist der Quell aller Heiligkeit».

Darauf hin folgt die Bitte um den Heiligen Geist:

In der Epiklese breitet der Priester seine Hände über die Gaben von Brot und Wein und bittet im Namen der Kirche den Vater, Seinen Heiligen Geist (oder «Segen in Fülle») auf Brot und Wein zu senden, damit sie durch dessen Kraft Leib und Blut Jesu Christi werden und die Teilnehmer an der Eucharistie ein einziger Leib und ein einziger Geist sind.

Was hier geschieht, ist also ein übernatürliches, ein heiliges Geschehen. Dazu knien die Gläubigen, um ihre Ehrfurcht zum Ausdruck zu bringen.

Das ganze Hochgebet ist ein einziger Ausdruck der Anbetung. Wenn der Mensch kniet, bringt er die Haltung der Anbetung durch seine Körperhaltung zum Ausdruck. Die Stille in diesem Augenblick verdeutlicht die Wichtigkeit der Worte, welche vom Priester ausgesprochen werden.

1) Bei der Epiklese erlebt der Priester das Wirken des Heiligen Geistes über die Gaben von Brot und Wein. Welches Symbol wird oftmals für den Heiligen Geist verwendet?

- a) eine Taube
- b) ein Fisch
- c) ein Lamm

2) Können wir sagen, dass der Heilige Geist Gott ist?

3) Beim Hochgebet knien wir uns aus Ehrfurcht nieder. Falls jemand nicht knien kann, z.B. Schmerzen hat beim Knien, was soll er tun?

- a) sitzen
- b) stehen
- c) zu Hause bleiben

4) Beim Hochgebet schweigen die Gläubigen und hören auf die Worte, welche der Priester spricht. Falls ein Diakon anwesend ist, darf dieser das Hochgebet mitbeten?

5) Was wird ausgedrückt, wenn wir uns bei der heiligen Messe (oder beim Gebet) niederknien?